

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Amsterdam, 1934-05-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

DIE SAMMLUNG

LITERARISCHE MONATSSCHRIFT

unter dem Patronat von André Gide, Aldous Huxley, Heinrich Mann
herausgegeben von Klaus Mann

QUERIDO VERLAG AMSTERDAM · KEIZERSGRACHT 333 · TELEFON 45921 · POSTSCHECKKONTO 222664

Münchener Lag.

AMSTERDAM, DEN

30.5.34.

Sehr verehrter Herr Legationsrat -

Sie gestatten, dass ich in einer vielleicht nicht ganz unwichtigen Angelegenheit für ein paar Minuten Ihre Aufmerksamkeit in Anspruch nehme. Ihre Adresse verdanke ich Herrn Joseph Roth, dem berühmten österreichischen Autor, der übrigens Mitarbeiter an der Zeitschrift ist, um die es sich handelt. Diese Zeitschrift, "Die Sammlung", ist, wie Ihnen vielleicht bekannt, für Oesterreich verboten worden. Grund für das Verbot ist ein Aufsatz "Unabhängiges Oesterreich", der in unserer April-Nummer erschienen ist. Der Beitrag war mit drei Sternen gezeichnet, sein Autor ist auch mir, dem Herausgeber, unbekannt. Ich gebe gerne zu, dass der Artikel in den Rahmen einer literarischen Revue nicht ganz passte und dass es vielleicht ein Fehler war, ihn zu bringen. Ich entschloss mich zu dieser Publikation, um die ^{er}einscheidenden Wiener Ereignisse doch nicht völlig zu übergehen. Der Artikel des Anonymus wurde uns durch einen Vermittler angeboten, während ich selber verreist war, unmittelbar vor Redaktionsschluss. Er ging, ehe ich ihn gründlich geprüft hatte, übereilt in Satz. - Soll aber dieser eine Artikel, der in eine Spezial-Nummer über Holland geraten ist, der Grund sein dafür, dass unsere Zeitschrift ganz in Ihrem Lande verboten wird? Dabei kann es nicht bleiben - ich hoffe es zu-

DIE SAMMLUNG

LITERARISCHE MONATSSCHRIFT

unter dem Patronat von André Gide, Aldous Huxley, Heinrich Mann
herausgegeben von Klaus Mann

QUERIDO VERLAG AMSTERDAM · KEIZERSGRACHT 333 · TELEFON 45921 · POSTSCHECKKONTO 222664

AMSTERDAM, DEN

versichtlich. Uns muss alles daran liegen, in Oesterreich gelesen zu werden - gerade in Oesterreich, da wir schon in Deutschland nicht gelesen werden dürfen.

Ich glaube, sehr verehrter Herr Legationsrat, dass Sie es verantworten können, ein gutes Wort für uns einzulegen und bei der entscheidenden Instanz in unserem Sinne zu wirken. Unsere literarische Monatsschrift arbeitet auch mit österreichischen Autoren, wir haben Arbeiten der berühmten sowie der jungen, aufwärts strebenden Schriftsteller Ihres Landes publiziert, und werden weiter solche Arbeiten publizieren. Unsere Sünde in Deutschland ist, dass wir nicht für den Nationalsozialismus sind, was wir in manchem kulturpolitischen Aufsatz und in mancher literarischen Polemik bekundet haben - nicht sehr zur Freude der berliner Herren. Aber sollte diese "Sünde" uns auch in Oesterreich unmöglich machen? Im Gegenteil - will mir scheinen.

Ich hoffe also von Herzen, dass unsere internationale geistige Revue, die in allen Ländern Europas ausser in Deutschland vertrieben wird und die Freunde hat von Brasilien bis Portugal, von New York bis Athen, auch ihren österreichischen Freunden wieder zugänglich wird werden dürfen - und ich werde froh sein, Ihnen, sehr verehrter Herr Legationsrat, Dank zu schulden für die Rücknahme eines Verbotes, das Sie, mit mir, als ungerechtfertigt empfinden müssen. - Erlauben Sie mir den Ausdruck meiner Ergebenheit